

STYRIARTE

Von zwei Musikgenies umschwärmt

Clara Wieck im Zentrum der 3. „styriarte-Soap“.

GRAZ. Die Großaufnahmen der Schuhe von Thomas Höft und Mavie Hörbiger erregten gebührende Aufmerksamkeit. Ansonsten aber hielt sich die Bildregie bei der dritten „Soap“ der „styriarte“ dezent zurück und lenkte die Aufmerksamkeit des Publikums in der Helmut-List-Halle auf die Interpreten.

Diese bemühten sich, ohne in Voyeurismus zu verfallen, die Beziehungen zwischen Clara Wieck, ihrem Ehemann Robert Schumann und ihrem Verehrer Johannes Brahms auszuloten. Verbal durch Lesungen wichtiger Passagen aus dem Ehetagebuch sowie aus Briefen, vorgelesen von Mavie Hörbiger und ihrem Ehemann, dem auch rein rhetorisch brillanten Burg-Star Michael Maertens.

Musikalisch durch ein vom Lied über eine Cellosnate bis zum Klaviertrio reichendes Programm, bei dem der ebenso flexible wie souveräne Pianist Alexander Schimpf die Hauptlast zu tragen hatte. Martina Janková klarer Sopran und der weiche lyrische Bariton Thomas E. Bauers zeichneten dabei ein Bild gleichwertiger Kreativität. Bei den Klaviertrios von Clara Wieck-Schumann (op. 17) und Johannes Brahms (op. 101) zeigte Schimpf, die routinierte Geigerin Eszter Haffner und der brillante Cellist Julian Steckel jedoch, dass die gefeierte Pianistin auch als Komponistin zu sehr vom Klavier aus gedacht hat. ERNST NAREDI-RAINER

Im Radio: 6. Juli, 19.30 Uhr, Ö 1.



Pianist Alexander Schimpf trug souverän die Hauptlast BALAZS BOROCZ

AUSSTELLUNGEN

Biografische Bilder



Camera Austria: Michael Strasser gibt einem alten Fußboden neue Formen (oben); Minoriten: Zenita Komads Gottes- und Menschenbilder

CAMERA AUSTRIA, KULTUM

Vier Grazer Kunst-Initiativen bieten unter dem Kürzel CMRK ein reichhaltiges Ausstellungsprogramm. Ergänzend heißt es in den Minoritengalerien „I Love God“.



Minoriten

Die Installation „Ich verzeih mir und allen anderen“ war im Vorjahr bei den Minoriten Teil der Ausstellung „Irreligious!“ Sie zeugt auch in der Personale „I Love God“ von Zenita Komads keineswegs gewöhnlichem Ansatz, der, kurzgefasst, lautet: „Art is a doctor!“

Die 1980 in Klagenfurt Geborene, die an der Wiener Angewandten bei Franz Graf studierte, scheut sich nicht, Kunst als Medikament zu sehen, Künstler als Heiler. „Ich gehe sogar so weit zu behaupten, dass die ganzheitliche Heilwerdung unsere Bestimmung und Aufgabe ist“, sagt sie in der jüngsten Ausgabe von „kunst und kirche“, die unter dem Titel „Gott ist (k)ein Museum“ wesentlich den Aktivitäten des Kulturzentrums bei den Minoriten gewidmet ist. Mit vielerlei Mitteln formu-

liert Komad ihre unorthodoxe Liebe zu Gott, „der für mich nicht unbedingt mit Religion zu tun hat“. Manchmal mit zu vielen Mitteln, dann wirkt die Schau übersensiert. Mit acht Tonnen Sand und monumentalen, mit Stein und Salz gefüllten Kupferblechpendeln etwa.

Ihre Qualitäten entfaltet die Künstlerin, wo materielle Sparsamkeit dominiert, im Kleinformat von Grafiken von subtilem Witz. Auf einer Wand mit Gezeichnetem, Gemaltem, Collagiertem bildet sich der Ausstellungstitel als ernst gemeinte, aber gänzlich undogmatische Behauptung in zahlreichen Facetten ab. Komads Gottesliebe tritt dem Betrachter hier als Menschenliebe entgegen, als Spiritualität ganz von dieser, einer hochkomplexen Welt. WT Zenita Komad. Bis 16. September. Kulturzentrum bei den Minoriten Graz. www.kultum.at



CMRK

Bewährt hat sich der Zusammenschluss von Camera Austria, Medienturm, <rotor> und Grazer Kunstverein zum Veranstaltungsverband CMRK. Gemeinsame Eröffnungstermine und Shuttles aus Wien werden bestens angenommen. Die bei allen programmatischen Gemeinsamkeiten jeweils speziellen Angebote bringen Mehrwert.

Das aktuelle Ausstellungsquartett ist eine kompakte Grazer Documenta, in der die anderen Wirklichkeiten der Welt mit jenen der Kunst spannend verschmelzen, das Banale und das Artifizielle sich als zwei Seiten einer Realitätsmedaille zeigen.

Von den individuellen Geschichten hinter Kunst(werken) handelt „DLF 1874 – Die Biografie der Bilder“ bei Camera Austria. DLF 1874 etwa ist die Inventarnummer der Arbeit „Kleider-

und Bildbiografien



schnitt“ von Gabriele Rothemann in der Fotosammlung des Bundes, die bei rund 7500 Werken von rund 370 Künstlern hält. In der Schau ist Rothemanns Fotogramm nicht, dafür Werke u. a. von Werner Feiersinger, Rainer Iglar, Krüger & Pardeller, Tatiana Lecomte, Doris Margreiter, Constanze Ruhm, Anita Witek. Kuratorin Ruth Horak blickt hinter die Exponate, fördert persönliche Aspekte zutage, Geschichten, die sich zur vielgestaltigen Geschichte (foto)künstlerischer Kreativität fügen.

Zeichentrick

Von individuellen und gesellschaftlichen Bedingungen der Kunstproduktion erzählt auch Susi Jirkuffs Installation „Rainy Days“. Die Räume des Medienturms macht die Linzerin zur Begegnungsstätte eines Künstlers, seiner Nachbarin und eines Kurators. Mit knappen Zeichentrick-

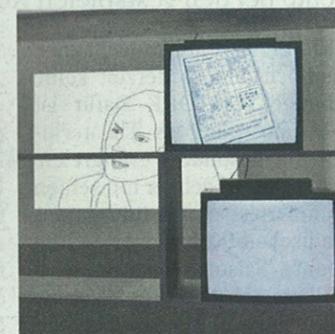
filmen und stilisierten Möbelobjekten schafft Susi Jirkuff einen Kosmos aus (Selbst)Ironie und Poesie.

Eine Kooperation der beiden Kulturhauptstädte Marburg/Maribor und Graz/Gradec zeigt im <rotor> höchst anregende Formen. „Übung 1: Temporärer, improvisierter Kommunikationszusammenhang“ vereint Beiträge slowenischer (Nika Autor, Nataša Berk, Matej Modrinjak, Maruša Sagadin, Petra Varl, Veli & Amos) und steirischer Künstler (Constantin Luser, Wendelin Ressel, Josef Wurm).

Spielerisch-witzig werden Fragen nach „alternativem Wissens- und Know-how-Transfer“ auch im künstlerischen Bereich gestellt, nach neuen Formen der Kunstausbildung. Daniela Brasils „Transnational Guerilla Art School“ gibt diesbezüglich Anstöße. „Übung 2“ der Koproduktion von <rotor> und der sloweni-



<rotor>: Veli & Amos verlangen eine Neuorientierung (links); Grazer Kunstverein: Gitta Villesen lässt erzählen (oben); Susi Jirkuff erzählt mit Zeichentrick (unten) CMRK (3)



schen Gruppe son:DA folgt im Oktober in Maribor.

Porträts

Faszinierende, behutsame Kunst-Geschichten-Schreibung bietet der Grazer Kunstverein. Die Dänin Gitta Villesen (46) porträtiert Frauen aus Gambia – Großmutter, Mutter, Tochter. Deren Berichte führen in eine Welt, in der Magie Alltag ist. Villesen geht es aber nicht um Exotik, sondern um Lebensrealität im Spannungsfeld von Individuum und Gesellschaft. Die Biografien, die sich aus den Bildern erschließen, brauchen diesfalls die Biografie der Bilder nicht. WALTER TITZ Camera Austria. Bis 2. September. www.camera-austria.at Medienturm. Bis 18. August. www.medienturm.at <rotor>. Bis 8. September. www.rotor.mur.at Grazer Kunstverein. Bis 25. August. www.grazerkunstverein.org

KULTOUR NACH MARIBOR



Noch Plätze frei für die Kultursafari

Auf unserer nächsten „Kultour“ laden wir unsere Leser auf Stadtsafari nach Maribor/Marburg; zunächst zu archaischen Gustostückerln im entzückenden Schloss Betnava, dann zu einem städtischen Beichtstuhl, zu Straßencomics, Zärtlichkeiten auf Schildern, den Galerien im Festivalquartier und anderen Überraschungen (Details siehe unten). Für die Reise in die Kulturhauptstadt 2012 am kommenden Freitag sind noch 15 Plätze frei!

Termin: Freitag, 6. Juli
10 Uhr: Treffpunkt Graz, Franz-Graf-Allee, hinter der Oper am Stadtpark.
Einleitung: Elisabeth Arlt, Pavelhaus.
11.15 Uhr: Schloss Betnava – Führung durch die Ausstellung „Ans Licht gebracht“ mit Kuratorin Barbara Porod.
12.30 Uhr: Ankunft in Maribor. Pause zur freien Verfügung.
14 Uhr: Erkundung der Kulturhauptstadt (zu Fuß) mit deutschsprachiger Führung: „Illuminated Town Wall“, „City Tagging“, „Street Comics“, etc.
18 Uhr: Vernissage zur Ausstellung „World Event Young Artist“.
19 Uhr: Abschlussgetränk, Lentufer.
20 Uhr: Abfahrt Maribor.
21.15 Uhr: Ankunft Graz.
Begleitung durch Julia Schafferhofer, Redakteurin der Kleinen Zeitung.
Preis pro Person: 69 Euro.
Informationen und Buchungsmöglichkeit: Tel. (0 31 6) 875 3232.
www.kleinezeitung.at/akademie

AKTUELL

Todesfall

WASHINGTON. Sie war Karl Böhms berühmte Interpretin der Titelpartie von Alban Bergs „Lulu“. Nun starb US-Sopranistin Evelyn Lear (86).

Abgeschlossen

GRAZ. Nach zweieinhalbjähriger Bauphase ist der Tiefspeicher für die gut 700.000 Bände der Steiermärkischen Landesbibliothek vollendet